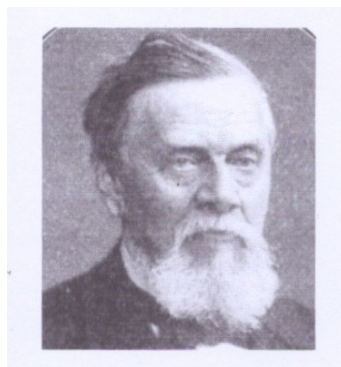


George Rudolf Peterßen

George Rudolf Peterßen (Peterssen) (* 25. März 1826 in Osnabrück; † 27. Februar 1903 in Leipzig) war Senatspräsident am Reichsgericht.

Leben und Beruf

Als Sohn eines Hauptmannes geboren, besuchte er das protestantischen Gymnasium in seiner Vaterstadt. 1845 begann er in Bonn Jura zu studieren. Hier trat er der Burschenschaft Alemannia bei. Nach drei Semestern unterbrach er krankheitsbedingt das Studium für ein Jahr. Zum Sommersemester 1848 ging er nach Göttingen und setzte sein Studium fort. Er gehörte zu den Stiftern der Burschenschaft Hannovera. 1850 bestand er das Staatsexamen mit der Note „ausgezeichnet!“ und wurde nach seiner Vereidigung Amtsauditor bei der Stadt Osnabrück, wechselte aber kurz darauf in den Justizdienst des Königreichs Hannover. 1853 ernannte man ihn zum Gerichtsassessor. Er war von 1854 bis 1858 Hilfsarbeiter im hannoverschen Justizministerium; zugleich gehörte er der Justizprüfungskommission an. 1859 versah er Dienst als Polizeiassessor in Hannover, ab 1860 als Obergerichtsassessor in Verden. 1862 wurde Peterßen zusammen mit seinem Bundesbruder Johannes Struckmann Sekretär bei der Deutschen Civilproceß-Commisson in Hannover. 1865 zum Obergerichtsrat in Hannover befördert, betraute man ihn mit der Vertretung des Königreiches Hannover in der Deutschen Civilproceß-Commission. Nach der Annexion durch Preußen wurde er in den preußischen Justizdienst übernommen; 1868 war er Oberappellationsgerichtsrat in Berlin und dort 1874 Obertribunalsrat. Von 1873 bis 1879 gehörte er der preußischen Justizprüfungskommission an. 1879 kam er an das Reichsgericht. Er war zunächst im III. Zivilsenat tätig.



George Rudolf Peterßen um 1902

Im Januar 1891 erfolgte seine Ernennung zum Senatspräsidenten des VI. Zivilsenat. Im Oktober kehrte er als Senatspräsident in den III. Zivilsenat zurück. Kurz vor seinem Ruhestand 1902 war er wieder Senatspräsident des VI. Zivilsenats.

Ehrungen

- 1878 Preußischer Roter Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife
- 1881 Ritterkreuz des k. u. k. österreichisch-ungarischen Franz-Joseph-Ordens
- 1895 Ehrendoktor der Juristischen Fakultät der Universität Leipzig

- 1900 Kaiserlicher Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz

Veröffentlichungen

- *Polizeistrafgesetz für das Königreich Hannover vom 25. Mai 1847*, 1859, 2. Auflage 1865
- *Das eheliche Güterrecht in den Städten und Flecken des Fürstentums Osnabrück*, Osnabrück: 1863
- (mit Johannes Struckmann): *Entwurf einer allgemeinen deutschen Civilproceßordnung. Nach den von der deutschen Civilproceß-Commission zu Hannover bei der ersten Lesung gefaßten Beschlüssen*. Hannover: Helwig'sche Hofbuchhandlung, 1864

Literatur

- *Justiz-Ministerial-Blatt für die Preußische Gesetzgebung und Rechtspflege*, 1873, S. 185; 1874, S. 35; 1878, S. 20
- Adolf Lobe: *Fünfzig Jahre Reichsgericht am 1. Oktober 1929*, Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1929, S. 341
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): *Acta Borussica. Die Protokolle des Preußischen Staatsministeriums 1817–1934/38*, Hildesheim: 1999–2003, Rainer Paetau, Hartwin Spenkuch, (Bearb.): Band 6/II (1867-1878), S. 688
- A. Teichmann: *Peterssen, George Rudolf*, in: Anton Bettelheim (Hrsg.): *Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog. Vom 1. Januar bis 31. December 1903*, VIII. Band, Berlin: Druck und Verlag von Georg Reimer, 1905, S. 268 sowie *Totenliste 1903*, Sp. 86
- Walther Killy, Rudolf Vierhaus: *Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE)*, Band 7: May – Pleßner, München: K G Saur, 1998, S. 620 f.
- Helge Dvorak: *Biographischen Lexikon der Deutschen Burschenschaft*, Band I: Politiker, Teilband 4: M-Q, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 2000 S. 297 f.

Weblink

- Biografie von George Rudolf Peterßen bei Wikipedia